

NDB-Artikel

Diehl, *Ernst* Johann Ludwig klassischer Philologe, * 9.6.1874 Emmerich/Rhein, † 2.2.1947 München. (lutherisch)

Genealogie

V Josef Aug., Dr. phil., Gymnas.-Dir. in Emmerich;

M Franziska v. Gimborn;

⊙ Glogau 1906 Gisela (* 1874), T des Gymnas.-Prof. Richard Former in Glogau u. der Martha Tau.

Leben

Nach Studium in Bonn (bei →K. H. Usener, →Fr. Buecheler, →H. Nissen) und Berlin (bei →Hermann Diels, →Hübner, →Otto Kern) beschritt D. 1897 mit seiner Dissertation „De m finali epigraphica (Leipzig 1899)“ das Gebiet, dem seine ausgeprägte Begabung für Editionstätigkeit zunächst zugute kam: der lateinischen Inschriftenkunde. Neben zahlreichen kleineren Ausgaben, vor allem in „Kleine Texte für theologische und philologische Vorlesungen“ (herausgegeben von →H. Lietzmann), krönte er diese Arbeiten durch die Sammlung „Inscriptiones Latinae Christianae veteres“ (3 Bände, 1925 folgende). Als Latinist wurde er auch 1911 nach Innsbruck (für →W. von Zingerle) und 1925 nach Halle (für →Georg Wissowa, neben →O. Kern) berufen, wo er bis 1937 amtierte. Jedoch schon in jungen Jahren hatte D. mit gleichem Erfolg als Gräzist gearbeitet und „Proclus, in Platonis Timaeum commentaria“ (3 Bände, 1903 folgende) herausgegeben. So galt auch dem Griechischen sein zweiter Lebensabschnitt: er schuf die „Anthologia Lyrica Graeca“, die, in 2 Bänden 1924 folgende (³1949 folgende) erschienen, auch heute noch für weite Strecken als das einzige wissenschaftliche Arbeitsmittel auf diesem Gebiet internationale Geltung hat. Die Durchführung eines abschließenden Planes, die Gesamtausgabe der „Poetae Lyrici Graeci“ von →Th. Bergk zu erneuern, vereitelte der Tod.

Literatur

E. Kalinka, in: FF 20, 1944, S. 141.

Autor

Rudolf Beutler

Empfohlene Zitierweise

, „Diehl, Ernst“, in: Neue Deutsche Biographie 3 (1957), S. 643 [Onlinefassung];
URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
